

WALLISELLEN / Gemeinderat legt Eckwerte für weitere Projektierung fest

Mehrzweckhalle im wahrsten Sinn

Rund 8 Mio. Franken soll die Mehrzweckhalle kosten, die in Wallisellen schon seit über 20 Jahren zur Diskussion steht. Jetzt werden die Pläne konkreter – und um 1 Mio. Franken teurer. Dafür gibt es aber auch gleich ein neues Wahrzeichen.

MARCO HÄUSLER

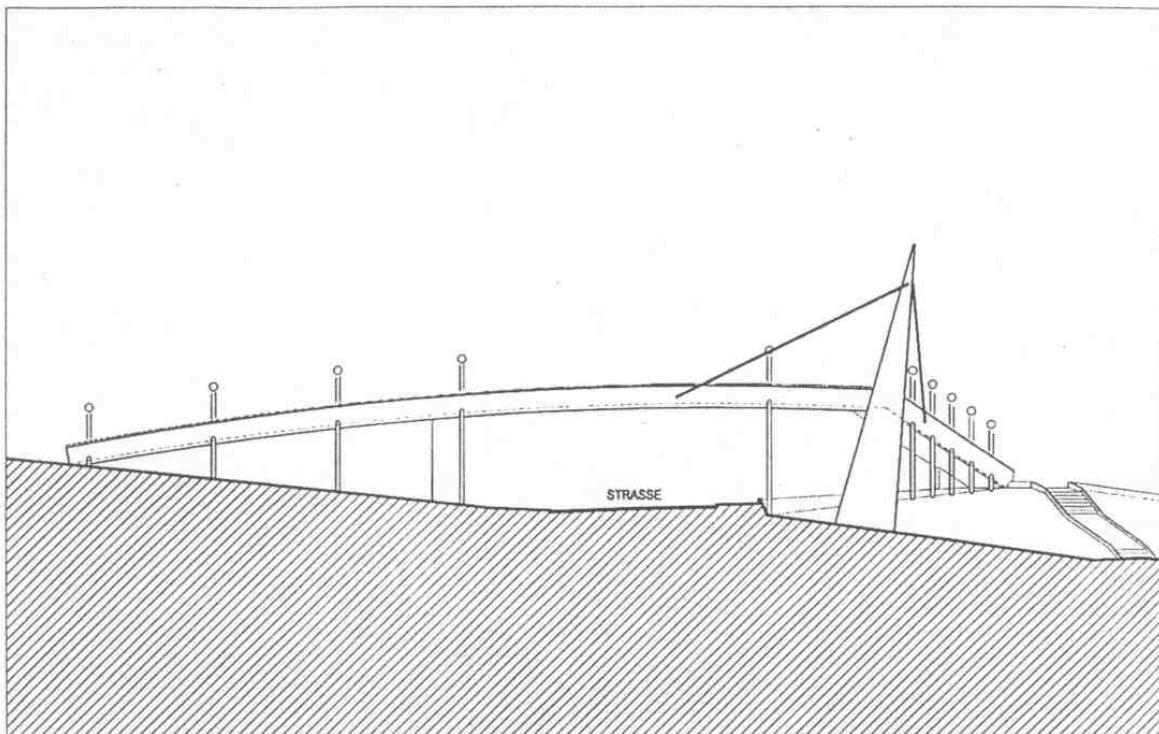
Eine «elegante Stahl- und Betonkonstruktion» schwebt dem Gemeinderat laut seinem neusten Verhandlungsbericht «als neuer Akzent im Ortsbild» vor. Für die rund 545 000 Franken, die dafür als grobe Schätzung eingesetzt worden sind, soll es zwar keine Brücke geben, die es mit der Golden Gate Bridge in San Francisco aufnehmen könnte. Wohl aber eine Fussgänger-Passerelle über die Alte Winterthurerstrasse, die in Relation zum Preis mindestens gleich auffällig wäre.

Der Grund für dieses Vorhaben ist jedoch ein ganz pragmatischer: Weil unter anderem die Schülerinnen und Schüler des Schulhauses Alpenstrasse für den Turnunterricht die auf dem Areal der Water World Wallisellen geplante Mehrzweckhalle besuchen sollen, möchte der Gemeinderat einen sicheren Übergang über die stark befahrene Transitstrasse schaffen. Bei der weiteren Bearbeitung der Pläne für die Halle wurde aber nicht nur an die Fussgänger gedacht. Auch den Automobilisten winkt ein Zückerchen.

Günstige Gelegenheit

Es habe sich gezeigt, berichtet der Gemeinderat weiter, dass sich mit der Fundation der Mehrzweckhalle eine günstige Gelegenheit ergebe, die bestehende Tiefgarage unter der Garderobe des Freibades zu erweitern. Somit biete sich die Chance, das oft zu knappe Parkplatzangebot für Besucher des Gemeindehauses und der Sportanlagen zu vergrössern.

Die Mehrkosten für diese zusätzlichen rund 35 Abstellmöglichkeiten



Ungefähr so könnte das neue Wahrzeichen von Wallisellen aussehen, wenn es die Stimmberechtigten im Herbst zusammen mit dem Baukredit für die Mehrzweckhalle gutheissen würden. (zvg)

werden mit etwa 505 000 Franken veranschlagt, was rund 14 500 Franken pro Abstellplatz ergibt.

Projekt optimieren

Dass dieser Preis günstig sei, bekräftigte Dieter Schlatter: «Normalerweise rechnet man für einen Tiefgaragenplatz mit 20 000 bis 30 000 Franken.» Schlatter ist von der Walliseller Firma MAP Architektur und Planung, deren Projekt «Pergola» die Jury im Sommer 2001 aus dem entsprechenden Studienauftrag zur Weiterbearbeitung ausgewählt hatte (der «ZU» berichtete).

Bereits zuvor war ein abstimmsreifes Projekt zum Legislaturziel erklärt und der Standort auf dem Dach der Garderoben des Frei- und Hallenbades festgelegt worden. Inzwi-

schen hätten die Baukommission Mehrzweckhalle und das Architekturbüro intensiv an den Plänen gearbeitet, um das Projekt zu optimieren, hält der Gemeinderat fest.

Zwei Abstimmungshürden

Gratis sind diese Optimierungsvorschläge allerdings nicht. Das ursprüngliche Projekt «Pergola» wurde bei der erstmaligen Präsentation noch auf rund 7,1 Mio. Franken geschätzt, wenn auch unter dem Vorbehalt einer 15-prozentigen Ungenauigkeit.

Das Kostendach von rund 8 Mio. Franken galt aber auch noch als verbindlich, als an der Gemeindeversammlung Ende September 2001 der Projektierungskredit von 330 000 Franken für die Mehrzweckhalle ohne Gegenstimme gutgeheissen wurde.

Jetzt, um die Passerelle und die Erweiterung der Tiefgarage ergänzt, erteilte der Gemeinderat der Baukommission den Auftrag, «das Gesamtprojekt weiter zu optimieren und dabei das Sparpotenzial auszuschöpfen, damit die Baukosten insgesamt unter 9 Mio. Franken bleiben».

In welcher Form der definitive Baukredit – ob als ganzer Betrag für alle einzelnen Vorhaben oder allenfalls in mehrere Teilbeträge gesplittet – dann der Gemeindeversammlung vom 11. Juni vorgelegt wird, ist gemäss Heinz Geiger, Leiter der Liegenschaftsabteilung, noch offen. Die Baukommission habe ihre nächste Sitzung, an der dies allenfalls behandelt werde, erst Anfang März, sagte er auf Anfrage.

Fest steht dagegen, dass das letzte Wort in jedem Fall im September an der Urne gesprochen wird.